

Antrag

**der Abgeordneten Lars Dietrich, Hans-Heinrich Jensen, Rolf Harlinghausen,
Alexander-Martin Sardina, Stefan Kraxner, Rüdiger Kruse, Wolfhard Ploog,
Roland Heintze, Dr. Andreas Mattner (CDU) und Fraktion der CDU**

Betr.: Jugend und Europa – Junge Menschen früh von der europäischen Idee begeistern

Mit der Unterzeichnung der Römischen Verträge am 25.03.1957 wurden die Grundlagen für die Weiterentwicklung eines friedlichen Zusammenlebens der Menschen in Europa gelegt.

Mittlerweile umfasst die Europäische Union (EU) 27 Mitgliedsstaaten. Anlässlich der Feierlichkeiten zum 50. Jahrestag der Unterzeichnung initiierte die EU-Ratspräsidentin, Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel – in Abstimmung mit den Ministerpräsidenten der Länder – einen EU-Projekttag, welcher an vielen deutschen Schulen durchgeführt wurde. Die Bilanz des EU-Projekttags war sehr positiv. So wurden weniger Vorurteile gegenüber Europa bei den deutschen Jugendlichen festgestellt als erwartet.

Dies darf jedoch nicht darüber hinwegtäuschen, dass Europa insbesondere für die jüngeren Europäer verständlicher, lebendiger und erlebbarer werden muss. Dies haben auch die Abstimmungen zur EU-Verfassung in unseren Partnerländern Frankreich und den Niederlanden im Jahr 2005 gezeigt.

Der Senat hat in seiner Mitteilung an die Hamburgische Bürgerschaft vom 20. März 2007 (Drs. 18/5978) unter anderem die europapolitische Öffentlichkeitsarbeit und die Stärkung des europäischen Integrationsprozesses sowie die europapolitische Jugendarbeit zu seinen fachpolitischen Schwerpunkten erklärt.

Die Hamburgische Bürgerschaft unterstützt das Anliegen des Senats, die Bürgerinnen und Bürger – insbesondere aber auch junge Menschen – noch stärker für die europäische Idee zu begeistern.

Lernen wird als effektiv bezeichnet, wenn es aktiv, konstruktiv, kumulativ, zielorientiert, situiert und sozial eingebunden ist. Die Landeszentrale für politische Bildung Sachsen-Anhalt hat aus diesen Gründen beispielsweise ein Simulationsspiel als Form einer effektiven Lernmethode für die Gestaltung eines EU-Projekttags entwickelt. Durch die darin vorgestellten Simulations- beziehungsweise Planspiele zum Thema „Europa“ wird den Jugendlichen spielerisch die EU erklärt. Planspiele gelten als eine besondere Form eines dynamischen Modells, in dem sich teilnehmende Lernende mit konflikt- und problemhaltigen Situationen innerhalb eines durch Regeln festgesetzten Rahmens und mit einer bestimmten Zielsetzung sowohl individuell als auch gemeinsam auseinandersetzen. Durch Planspiele können nicht nur die Interessen und die Lernmotivation geweckt, sondern auch Schlüsselqualifikationen und die Beförderung der Lern- und Leistungsmotivation gefördert werden. Diese Qualifikationen und Motivatoren sind für die Berufstätigkeit der Jugendlichen in Deutschland wie in der Europäischen Union, unabhängig davon ob sie später eine Schlüsselfunktion in der EU einnehmen, von großer Bedeutung.

In Hamburg wurden an einigen Schulen bereits Planspiele zur EU-Erweiterung durchgeführt, die entsprechend für das Thema EU-Parlament und die Parlamentsprozesse

umgestaltet werden könnten. Ebenfalls hat die Bundeszentrale für politische Bildung ein Simulationsspiel zu diesem Thema entwickelt. In diesem schlüpfen die Jugendlichen unter anderem beispielsweise in die Rollen verschiedener Gremien wie der Mitglieder des Europäischen Parlamentes und der Kommission sowie nationaler Minister und der Medien. Ziel könnte dann die Einigung in aktuellen politischen Themen wie zum Beispiel der Energiepolitik sein. Mit dieser Form des Lernens erhalten junge Menschen ideale Einblicke in die auch schwierigen Prozesse europäischer Politikgestaltung und es kann dem häufig distanzierten Verhältnis der Jugendlichen zu den europäischen Institutionen entgegengewirkt werden.

Die Bürgerschaft möge beschließen:

Der Senat wird ersucht,

1. Vorhandene Simulations-Planspiele zum Thema „Europa“ zu sichten und gegebenenfalls auf die Belange von Hamburg zuzuschneiden;
2. Empfehlungen an die Hamburger Schulen auszusprechen, um im Rahmen eines Projekttags ein Simulationsplanspiel durchzuführen;
3. der Hamburgischen Bürgerschaft möglichst zeitnah Bericht zu erstatten.